

1. Allgemeines

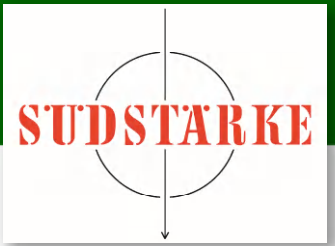
- Die Angaben in diesem Merkblatt sollen dazu dienen, die Kartoffelmietenlagerung sowie die Mausverladung möglichst optimal zu gestalten.
- Bei Extremwetterereignissen (wie z.B. Starkregen oder Dauerfrost) kann eine Vliesabdeckung den ausreichenden Schutz der Kartoffelmiete evtl. nicht mehr gewährleisten, die Verantwortung für die Lagerung der Kartoffeln auf der Miete trägt in jedem Fall und in vollem Umfang der Anbauer.
- Bei Gefahr in Verzug (wie z.B. Fäulnis in der Miete) muss unverzüglich die Rohstoffabteilung der Südstärke informiert werden. Für Lieferungen wegen Fäulnisgefahr außerhalb der vorgesehenen Liefertermine erfolgt gemäß Anbau- und Liefervertrag ein Abzug von 1,00 €/dt netto der gelieferten Menge.

2. Mietenanlage

- Die Kartoffelmiete muss einen Abstand von **3 – 5 m** zum Weg haben.
- Die Miete muss zwischen **7 m und maximal 8 m** breit sein, die Höhe sollte ca. **1,5 -2 m** betragen, zu hohes Aufschütten verringert die Durchlüftungsrate im Mieteninneren (Empfehlung: Abgrenzung bei der Anlage der Miete z.B. mit Quaderballen oder Brettern; nach der Anlage wieder entfernen, um eine gute Durchlüftung zu gewährleisten).
- Der Untergrund der Miete muss eben (z.B. durch Planierschild), ohne Furchen oder Radspuren und frei von störenden Gegenständen (z.B. Steine, Maisstoppel etc.) sein, eine starke Auflockerung des Bodens kann sich bei Niederschlag nachteilig für die Verladung auswirken. Es darf kein Wiesenboden und kein Getreidestoppelfeld als Mietenplatz verwendet werden.
- An der Stirnseite der Miete, an der das Ladegerät mit der Arbeit beginnt, werden mindestens **15 – 20 m** Rangierfläche benötigt, auf der gegenüberliegenden Seite genügt ein Abstand von ca. **1 m**.
- Bei Hanglage ist die Miete so anzulegen, dass die Maus hangaufwärts laden kann.
- An Feldwegen müssen die herausragenden Äste von Bäumen bis zu einer Höhe von **4 m** entfernt werden, um Beschädigungen am Ladegerät zu vermeiden.
- Der Lagerplatz darf nicht in einer Senke liegen, in der sich Oberflächenwasser stauen kann.
- Die Miete muss jederzeit auf Wegen erreichbar sein, die für LKW gut befahrbar sind.
- Die Miete darf nicht an einer Sackgasse liegen.

3. Mietenabdeckung

- Zur besseren Abtrocknung der anhaftenden Erde (verbesserte Abreinigung bei der Verladung) und zur Ableitung des Regenwassers zum äußeren Mietenrand muss die Miete mit einem Vlies abgedeckt werden. Es darf keine luftundurchlässige Plane verwendet werden. (Empfehlung: Vlies mit Vliesgewicht 110 g/m² - wasserundurchlässig, aber luftdurchlässig).
- Die Miete muss **1 m** außerhalb des Mietenrandes mit abgedeckt werden.
- Nach dem Roden die Miete **3 - 5 Tage** offen trocknen lassen.
- Die Kartoffelmiete ist umgehend abzudecken, wenn Niederschläge oder Frost erwartet werden.
- Die Kartoffelmiete darf erst unmittelbar vor der Verladung aufgedeckt werden.



4. Mausverladung

- Die Überladestelle auf öffentlichen Straßen ist zu vermeiden. Im Bedarfsfall muss der Anbauer vor der Anlage der Miete eine amtliche Genehmigung einholen und bei der Verladung in jedem Fall vorschriftsmäßig sichern. Die Einsatzleitung (MR) ist in solchen Fällen rechtzeitig zu informieren, d.h. bereits bei der Planung der Miete.
- Bei Verschmutzung der Straße sorgt der Anbauer für die Reinigung.
- Für den Fall, dass die Miete nicht ordnungsgemäß angelegt ist, oder aufgrund der Lage eine Verladung bzw. Abfuhr nur mit erhöhtem Aufwand möglich ist, trägt der Anbauer die Mehrkosten.

5. Schematische Darstellung Mietenanlage

